

NEUZEIT

Esens (2021)

FStNr. 2311/6:171, Stadt Esens, Ldkr. Wittmund

Mehrperiodige Stadtparzelle

In der Altstadt von Esens wurde die Neubebauung einer Parzelle archäologisch begleitet. Das Areal befindet sich am südlichen Rand der Stadt unmittelbar nördlich des Übergangs zum einstigen umwehrten Burgareal. Zudem steht auf dem nördlich angrenzenden Flurstück die ehemalige Synagoge. Auf dem Grundstück konnten in unterschiedlichen Bereichen mehrere neuzeitliche Bebauungsphasen in Form von Resten von Planierungen, Stampflehnebenen, Fundamenten sowie unterschiedlichen Backsteinformaten erkannt werden. Die Strukturen ließen sich aber nicht mehr zu Gebäudeabfolgen ergänzen. Einzelne mittelalterliche klosterformatige Backsteine können aus der benachbarten, 1755 abgebrochenen Burg stammen. Eindrucksvoll zeigt die unterste Auftragsschicht über dem anstehenden pleistozänen Sand die ursprünglich nasse Standortsituation. In einer rund 60 cm mächtigen homogen schwarzen Humusschicht, die auch Backsteinbruchstücke enthielt, steckten zahlreiche dünne hölzerner Rammpfähle. Hinweise auf die flächige Ausdehnung dieser Konstruktion und damit den Abschluss der Unterkonstruktion nach Süden zur Burg hin konnten aufgrund der Begrenzung des Grundstücks nicht gewonnen werden.

(Text: Sonja König)

veröffentlicht in:

*Emder Jahrbuch, Bd. 102 (2022),
337.*